imprivata OGITIX

UNIMATE KUNDENBERICHT

SPIEGEL-GRUPPE

MIT UNIMATE ORCHESTRIERT DIE SPIEGEL-GRUPPE GANZHEITLICHE IAM-PROZESSE BIS IN DIE CLOUD

Mit unimate orchestriert die SPIEGEL-Gruppe ganzheitliche IAM-Prozesse bis in die Cloud

SPIEGEL-Leser sind bekannt dafür, dass sie mehr wissen. Aber das IAM-System von OGiTiX weiß alles. Als zentrale Identitäts- & Berechtigungsverwaltung der Verlagsgruppe unterstützte es zuletzt deren Migration in die Microsoft 365-Welt.

Die SPIEGEL-Gruppe

Die SPIEGEL-Gruppe ist eines der angesehensten deutschen Medienhäuser. Ihre Print-Magazine, TV-Produktionen und Online-Angebote nehmen eine herausragende Stellung innerhalb der deutschen Presse ein. Publizistische Qualität und eine unabhängige Berichterstattung sind der Markenkern aller journalistischen Produkte. Das publizistische Flaggschiff DER SPIEGEL wurde 1947 gegründet und steht für kritischen und investigativen Journalismus. Heute erreicht die Marke SPIEGEL kanalübergreifend jede Woche über 16 Millionen Menschen.

Weitere journalistische Produkte der Unternehmensgruppe sind das manager magazin, ein monatliches Wirtschaftsmagazin für Entscheider und Führungskräfte, Harvard Business manager, das Magazin für praxisnahe Managementthemen, und SPIEGEL TV, dessen Formate eine starke Position im Fernsehmarkt haben. 2019 erwirtschaftete die SPIEGEL-Gruppe mit ihren gut 1.100 Beschäftigten einen Umsatz von 267,3 Millionen Euro. In Deutschland unterhält die Gruppe sechs Redaktionsvertretungen. International ist sie an 21 Standorten vertreten.

HERAUSFORDERUNGEN

- **Schlechte Transparenz über Lifecycle-Prozesse**
- **Stockender Informationsfluss zwischen den Fachabteilungen und zu der IT-Abteilung**
- **Arbeitsfähigkeit von Personen konnte nicht stichtaggetreu sichergestellt werden**
- **Verzögerte Deaktivierung von Benutzerkonten sowie Entzug von Zugriffen bei Leavern**
- **Verteilte und inkonsistente Datenhaushalte für Benutzerinformationen**
- **Schlechte Datenqualität durch Medienbrüche**
- **Viel Aufwand im User- & Rechte-Management**

Effizienter arbeiten durch automatisiertes Benutzer- & Berechtigungsmanagement

Ein Umzug will gut vorbereitet sein, damit nachher nicht alles im Chaos endet. Diese Erfahrung hat der SPIEGEL-Verlag gleich zweimal gemacht: Schon als die Unternehmensgruppe 2011 ihr neues Domizil in der Hamburger Hafen-City bezog, galt es zu sichern, dass nur berechtigte Personen die neuen Schließ- und Zahlungssysteme benutzen. Dafür braucht man aktuelle und bereinigte Benutzerdaten. Die IT-Abteilung stellte diese über die unimate IAM-Lösung bereit.

> „Der Nutzen: weniger administrativer Aufwand, einheitlicher und aktueller Datenbestand in allen Systemen, sowie hohe Transparenz des User & Rechte-Managements."

SPIEGEL-intern „Benutzerinformationssystem" (BIS) genannt, werden darin alle relevanten Beschäftigtendaten und Zugriffsrechte an zentraler Stelle verwaltet. Der Nutzen: weniger administrativer Aufwand, einheitlicher und aktueller Datenbestand in allen Systemen, sowie hohe Transparenz des User & Rechte-Managements. Genau diese einheitliche Datenbasis erleichterte dem Verlagshaus knapp zehn Jahre später auch einen weiteren Umzug, diesmal virtueller Art: 2015 verlagerte das Unternehmen seine IT-Systeme in Microsoft 365-Cloud.

Ein Identity & Access Management, das mitwächst

Zentral gepflegte Identitätsdaten, Entlastung durch Automatisierung von Standardprozeduren wie Benutzer und Zugriffsrechte verwalten und die Einhaltung von Datenschutz und IT-Sicherheit, dies sind die klassischen Vorteile eines IAM-Systems. Die IT-Abteilung muss Zugriffsberechtigungen für jeden einzelnen Beschäftigten nicht mehr in den IT-Systemen selbst vornehmen, sondern steuert dies über die zentrale Verwaltung im BIS.

Als dessen technische Grundlage hatte der Verlag Anfang 2011 OGiTiX unimate eingeführt – eine modular aufgebaute Identity & Access Management-Lösung mit visuellem Bedienkonzept und prozess-basierter Automation, die laufend mit den Anforderungen mitwächst und dem agilen Motto „Think big, start small" folgt.

„Schon bei der ersten Präsentation fiel uns auf, dass die Lösung deutlich schlanker und flexibler ist als die Systeme großer internationaler Wettbewerber", so der damalige IT-Leiter Dr. Roland Klose. „Uns überzeugte außerdem die grafische Oberfläche. Mit ihr hatten wir bereits nach kurzer Zeit rund 200 Workflows für automatisierte Rechtevergabe in verschiedensten IT-Systemen erstellt, aufgeteilt in Haupt- und Sub-Workflows."

SAP als HR-Datenquelle für automatisierte Lifecycle-Prozesse, die 15 Zielsysteme provisionieren

Durch vordefinierte Konnektoren ließen sich zentrale Anwendungen wie SAP, Lotus Notes oder Active Directory unkompliziert an das BIS anbinden. Für weitere Systeme wie Zugangskontrolle oder das Kantinensystem generierte die IT-Abteilung mit Unterstützung durch OGiTiX eigene Konnektoren. Die IAM-Lösung benötigt keine Agenten, Dienstprogramme oder ähnliches, so dass die Installation und Konfiguration der Zielsysteme unverändert bleibt. Dies erlaubte dem SPIEGEL-Verlag eine nahtlose Integration in ihre bestehende IT-Infrastruktur.

Zentrales Quellsystem ist SAP HCM. Es informiert das BIS über Neuzugänge, Stellenwechsel oder Kündigungen innerhalb des Personalstamms. „Starter, Changer, Leaver" heißen diese Standardprozesse, die stets Veränderungen für den Zugang zu IT-Systemen mit sich bringen.

LÖSUNGEN

- Automatisiertes Identity Lifecycle Management
- SAP HCM als Quelle für Joiner, Mover und Leaver
- Self-Services für die Fachbereiche
- Automatisiertes Berechtigungsmanagement
  - Active Directory und Fileserver
  - Azure und Microsoft365
  - Zutrittskontrolle & Kantinensystem
  - JIRA, Follow-me Printing u.v.m.
- Verwaltung externer Personen
- Verwaltung technischer Accounts/Mailboxen
- Statusberichte für Personen/Identitäten
- Berichte über Zugriffsrechte und Assets

Das BIS setzt daraufhin einen Identity Lifecycle-Prozess in Gang, d.h. provisioniert die mit der neuen Position verbundenen Rechte automatisch in die jeweiligen Zielsysteme. Rund 15 Kernanwendungen sind an die IAM-Lösung angebunden: Reisestelle, Kantinen & Kassensystem, Equitrac Follow-me Printing, Asset System, AD OnPrem und AAD, Zutritt- und Eintrittskontrollsystem, Lotus Notes, Jira und Office 365.

Ein Joiner-Prozess läuft heute in 30 Minuten durch

Die neue Kollegin erhält also, ausgehend von ihrer Stelle und der damit verbundenen Nutzung von IT-Systemen, ihre persönliche Zutrittskarte zum Betreten des Gebäudes, Abholen ihrer Druckaufträge, Abbuchung von Speisen und Getränken. Das BIS legt ihren Eintrag im Active Directory an, generiert E-Mail-Adresse, Netzanmeldung etc. „Früher haben wir noch nicht einmal mitbekommen, wenn ein neuer Mitarbeiter anfängt, da es keine ausreichende Kommunikation zwischen Personalabteilung und IT gab.

Heute läuft ein Joiner-Prozess in 30 Minuten durch", so Stephan Hardt, Leiter Digital Workplace in der SPIEGEL-Gruppe, begeistert. Über eine neue Personalie informiert SAP HCM das BIS mit 20 Tagen Vorlauf. So bleibt genug Zeit, einen Rechner zu bestellen, die Accounts und die dahinterliegenden Workflows anzulegen, die Fachabteilung zu informieren.

Externe Kräfte werden nicht zentral von der Personalabteilung in SAP HCM angelegt. Für sie stellt die IT-Abteilung auf Basis von OGiTiX unimate eine Portal-Anwendung im Intranet bereit. Fachabteilungen können darüber selbstständig Externe anmelden, ihre Ein- und Austrittsdaten verwalten sowie die Art der Beschäftigung und die damit verbundenen Berechtigungen festlegen. Neuerdings gibt es sogar einen „Sleep-Modus" für kurz genutzte externe Accounts. Im Schlafmodus werden dann die Office-365-Lizenzen entfernt, um Kosten zu sparen.

Man kann also Externen, die nur kurze Zeit Systemzugang benötigen, diesen tagesaktuell zuweisen (sofern das Lizenzkonstrukt von Microsoft dies zulässt) – ohne ihnen wie bisher einen generischen Account einzuräumen, was immer mit Unkenntnis des eigentlichen Users verbunden ist.

> „Schon bei der ersten Präsentation fiel uns auf, dass OGiTiX unimate deutlich schlanker und flexibler ist als die Systeme der großen internationalen Wettbewerber."

„Früher haben wir nicht einmal mitbekommen, wenn ein neuer Mitarbeiter anfängt, da es keine ausreichende Kommunikation zwischen Personalabteilung und IT gab. Heute läuft ein Joiner-Prozess in 30 Minuten durch."

Auch der künftige Lizenzbedarf für einzelne Fachbereiche (und damit die Lizenzkosten) lässt sich mit der IAM-Lösung viel besser avisieren, wenn man weiß, wer wann das Haus verlässt oder neu hinzukommt.

Es muss auch niemand mehr manuell E-Mails an eine Führungskraft verschicken mit der Bitte, diese oder jene Berechtigung zu erteilen. Kam früher keine Antwort, blieb die Berechtigung eben aus, nach dem Motto „fire & forget". Heute ist es eher ein „gemanagtes fire & forget": das BIS stößt eigenständig Freigabeworkflows für Berechtigungen an und fasst in Eskalationsstufen nach. So kann der Beantragende den Vorgang wirklich vergessen, denn die Software kümmert sich darum.

Effizienter in die Cloud durch aktuelle und konsolidierte Benutzerdaten

Vor einiger Zeit tat der SPIEGEL-Verlag einen weiteren IT-technischen Evolutionsschritt: weg von den starren On-premises-Systemen hin zum digitalen Arbeitsplatz in der Cloud mit Microsoft 365. Stephan Hardt: „Die saubere Datenbasis, die wir mit OGiTiX unimate in der Vergangenheit aufgebaut haben, war uns eine enorme Hilfe, schneller und effizienter in die Cloud zu kommen. Alle relevanten Daten zu internen und externen Beschäftigten, Konten und Rechten waren bereits an zentraler Stelle zusammengeführt. BIS ist im Verlag das einzige System, dass alle internen und externen User kennt!"

Per Knopfdruck konnte sich die IT-Abteilung im Zuge der Migration alle Identitäten anzeigen lassen und sah sofort, wer schon umgestellt ist – ein enormer Effizienzgewinn. Unternehmen, die ihre IT-Umgebung in die Cloud verlagern, müssen heute sonst zunächst einmal Aufräumprozesse starten, um herauszufinden: Sind die User im Active Directory noch aktuell? Welcher der über 1.500 User, die nun in der Cloud sind, soll kostenpflichtige Services wie Office 365 erhalten? Dies konnte der SPIEGEL dank der zentralen Datenbasis in unimate eindeutig zuordnen.

VORTEILE & NUTZEN

- **Digitale Prozesse mit den Fachbereichen**
- **Reduzierte Prozesslaufzeiten auf teils 30 Min.**
- **Einheitlicher und aktueller Datenbestand in allen Applikationen und IT-Systemen**
- **Lückenlose Nachvollziehbarkeit und Berichte**
- **„Alles läuft und funktioniert reibungslos"**
- **Stichtagsgetreue Arbeitsfähigkeit**
- **Kostenreduktion durch passgenaue Lizenzierung**
- **Entlastung der IT durch Automatisierung**
- **Agilität durch schneller Erweiterung der IAM-Umgebung im Baukastenprinzip**
- **Weitere Automatismen für bspw. Cloud-Migration**

> „Durch die Offenheit und Anpassungsfähigkeit von OGiTiX unimate, sind wir einfach sicher, auch zukünftige Anforderungen ohne große Klimmzüge abdecken zu können."

Mehr als IAM: Automatismen für die Cloud-Migration

Als offene Plattform konzipiert, konnte die IT-Abteilung mit dem System in der Folge verschiedenste Automatismen für die Migration entwerfen und Assets regelbasiert – und damit fehlerfrei – in die neue virtuelle Welt überführen. Zum Beispiel Accounts in der Cloud anlegen, Active-Directory-Attribute pflegen, Daten kopieren und Listen auf dem Datenbestand erstellen. Die bestehenden IAM-Services passte die IT-Abteilung im unimate Designer für die Orchestrierung von Microsoft 365 einfach an. Um auch die umfangreichen Cloud-Services automatisiert zu provisionieren wurde die MS365 Schnittstelle von OGiTiX eingesetzt.

Offenes und modulares IAM bedeutet Investitionssicherheit

So ist OGiTiX unimate für den SPIEGEL-Verlag schon längst mehr als eine reine IAM-Lösung. Sie regelt nicht nur das bisherige Lifecycle Management von Starter, Changer & Leaver – nun auch in der neuen Microsoft 365-Welt – sondern verwaltet technische Accounts, stellt Self Services für verschiedene Abteilungen bereit und vieles mehr.

Über die Jahre ist das System mit den Anforderungen der SPIEGEL-Gruppe mitgewachsen nach dem Konzept „Think big, start small". Für Stephan Hardt ist diese Offenheit wesentlicher Grund für die Investitionssicherheit, die ihm die IAM-Lösung von OGiTiX bietet.

IAM-Roadmap mit MS Teams

Derweil baut der Verlag den Einsatzbereich von OGiTiX unimate weiter aus. Etwa für das Lifecycle Management bei Microsoft Teams, in dem automatisiert Nachfolgeregelungen für die Leitung von Teams-Gruppen getroffen werden.

Stephan Hardt denkt auch über die Einrichtung eines Rollenbasierten Access Managements sowie einen automatisierte „Sleep-Modus" für temporär Beschäftigte nach. „Durch die Offenheit und Anpassungsfähigkeit von OGiTiX unimate, sind wir einfach sicher, auch zukünftige Anforderungen ohne große Klimmzüge abdecken zu können", so Stephan Hardt.

Das Interview wurde geführt mit:

Stephan Hardt

Leiter Digital Workplace, SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG

WIR SIND IAM

SEIT ÜBER 15 JAHREN LEBEN UND ENTWICKELN WIR IAM-LÖSUNGEN FÜR SIE!

WIR ÜBERZEUGEN SIE GERNE:

MAIL TO

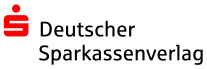
WEB-SEMINARE

UNSERE KUNDEN BERICHTEN:

KUNDENBERICHTE

imprivata OGiTiX

Referenzen



Imprivata OGiTiX GmbH
(vormals OGiTiX Software AG)
Hans-Böckler-Str. 12 40764
Langenfeld Deutschland

Fon +49 2173 99385-0
Fax +49 2173 99385-900
Mail info@ogitix.de Web
www.ogitix.de

Vertretungsberechtigt:
Geschäftsführer Ingo
Buck Jeffrey Kowalski

Amtsgericht Düsseldorf
Nummer: HRB 100306
Sitz der Gesellschaft:
Langenfeld